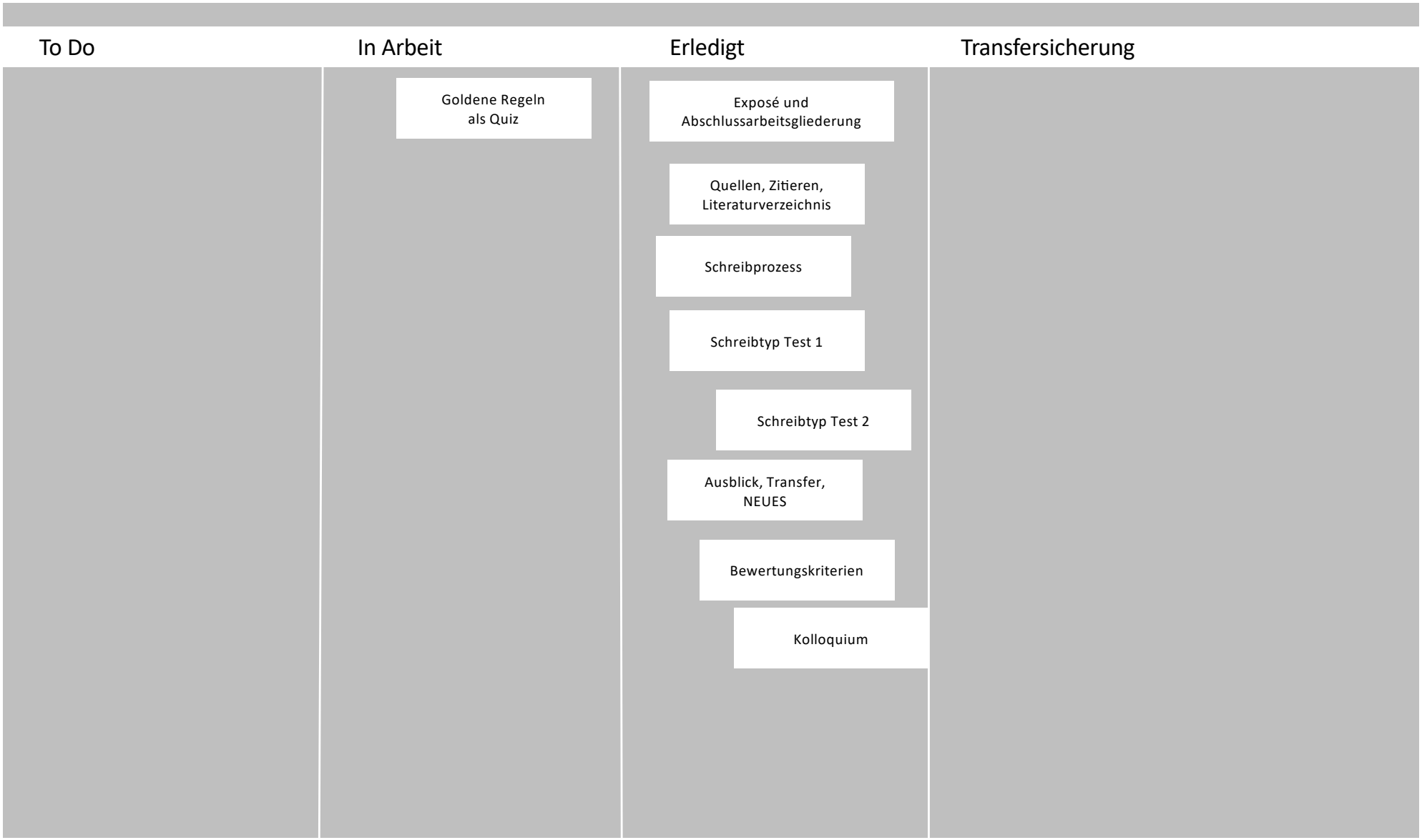
Inhalt

jekel&team
DIGITAL WORKING



jekel&team
DIGITAL WORKING

Goldene Regeln als Quiz



Prof. Dr. Nicole Jekel

Professorin für Betriebswirtschaftslehre und Controlling, Berliner Hochschule für Technik
Dozentin für Beiräte, Controller, Manager, Revisoren, Steuerberater, Vorstände und Wirtschaftsprüfer
Büro: jekel & team, Immanuelkirchstrasse 37, 10405 Berlin, n.jekel@jekelpartner.de, +49 151 22 65 49 67

jekel&team
DIGITAL WORKING

GOLDENE REGELN - ÜBERBLICK

Regel 1: Klare Ziele/Fragestellungen formulieren
Regel 2: Hochwertige Quellen auswerten
Regel 3: Schlüssige Gliederung
Regel 4: Relevante Begriffe klar definieren
Regel 5: Plausible Argumentation („roter Faden“)
Regel 6: Korrekte und neutrale Sprache
Regel 7: Fremde Gedanken belegen
Regel 8: Formale Anforderungen beachten (Umfang, Deckblatt, Verzeichnisse)

LITERATUR

Bänsch, Axel (2008): Wissenschaftliches Arbeiten. 9. Aufl., München [u.a.] : Oldenbourg Verlag.
(Signatur: Lehrbuchsammlung AZA-19)
Glöde, Dieter (2022): Die Gestaltung von Bachelor- und Masterarbeiten. Berichte aus dem Fachbereich I. Berlin.
Stickel-Wolf, Christine; Wolf, Joachim (2011): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken : erfolgreich studieren - gewusst wie! 6., aktualisierte u. erweiterte Auflage, Wiesbaden: Gabler Verlag.
(Signatur: Lehrbuchsammlung AQD-6)

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 1 f., 33 ff.; Stickel-Wolf/Wolf (2011), S. 108ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

1. Klare Ziele – Fragestellungen formulieren

Wichtig

- Jeder Erkenntnisfortschritt beginnt mit einer Frage - keine Frage, kein Erkenntnisfortschritt.
- Erst Überblick über die Literatur verschaffen, dann Fragestellung formulieren.
- Etwas beschreiben ist keine Fragestellung.
- Im Zusammenhang mit der Fragestellung der Arbeit ist die methodische Vorgehensweise festzulegen, wie Literaturauswertung, Umfrage und Auswertung statistischer Daten.
- Thema / Fragestellung / Eingrenzung des Themas sowie methodische Vorgehensweise mit dem Betreuer abstimmen.

Test	wahr	falsch
Bei dieser Aussage handelt es sich um klare Fragestellungen im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens: „Diese Arbeit befasst sich mit dem Themenkomplex Nachhaltigkeits-Controlling.“		
Bei dieser Aussage handelt es sich um klare Fragestellungen im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens: „In dieser Arbeit wird untersucht, wie sich Nachhaltigkeits-Kennzahlen auf den Unternehmenserfolg auswirkt.“		
Bei dieser Aussage handelt es sich um klare Fragestellungen im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens: „In dieser Arbeit werden die verschiedenen Aspekte der Umwelt ausführlich und detailliert diskutiert.“		
Bei dieser Aussage handelt es sich um klare Fragestellungen im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens: „Im Fokus dieser Arbeit steht die aktuelle Diskussion rund um Nachhaltigkeits-Controlling.“		
Die Literaturrecherche beginnt, nachdem die Fragestellung der Arbeit mit dem/der Betreuer/in abgestimmt wurde.		
Es ist sinnvoll, im Zusammenhang mit der Festlegung der Zielsetzung der Arbeit erste relevante Quellen auszuwerten, um die Relevanz des Themas abschätzen zu können und vage Zielformulierungen zu vermeiden.		
Es ist ausreichend, wenn in einer Abschlussarbeit nur vorhandene Literatur ausgewertet wird. Es muss nichts Eigenständiges entwickelt werden (z. B. Modell, Excel-Tool, Befragung, Beobachtung, Experiment)		

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 1 f., 33 ff.; Stickel-Wolf/Wolf (2011), S. 108ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

1. Klare Ziele – Fragestellungen formulieren

Wichtig

- Jeder Erkenntnisfortschritt beginnt mit einer Frage - keine Frage, kein Erkenntnisfortschritt.
- Erst Überblick über die Literatur verschaffen, dann Fragestellung formulieren.
- Etwas beschreiben ist keine Fragestellung.
- Im Zusammenhang mit der Fragestellung der Arbeit ist die methodische Vorgehensweise festzulegen, wie Literaturauswertung, Umfrage und Auswertung statistischer Daten.
- Thema / Fragestellung / Eingrenzung des Themas sowie methodische Vorgehensweise mit dem Betreuer abstimmen.

Test	wahr	falsch
Bei dieser Aussage handelt es sich um klare Fragestellungen im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens: „Diese Arbeit befasst sich mit dem Themenkomplex Nachhaltigkeits-Controlling.“		x
Bei dieser Aussage handelt es sich um klare Fragestellungen im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens: „In dieser Arbeit wird untersucht, wie sich Nachhaltigkeits-Kennzahlen auf den Unternehmenserfolg auswirkt.“	x	
Bei dieser Aussage handelt es sich um klare Fragestellungen im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens: „In dieser Arbeit werden die verschiedenen Aspekte der Umwelt ausführlich und detailliert diskutiert.“		x
Bei dieser Aussage handelt es sich um klare Fragestellungen im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens: „Im Fokus dieser Arbeit steht die aktuelle Diskussion rund um Nachhaltigkeits-Controlling.“		x
Die Literaturrecherche beginnt, nachdem die Fragestellung der Arbeit mit dem/der Betreuer/in abgestimmt wurde.	x	
Es ist sinnvoll, im Zusammenhang mit der Festlegung der Zielsetzung der Arbeit erste relevante Quellen auszuwerten, um die Relevanz des Themas abschätzen zu können und vage Zielformulierungen zu vermeiden.	x	
Es ist ausreichend, wenn in einer Abschlussarbeit nur vorhandene Literatur ausgewertet wird. Es muss nichts Eigenständiges entwickelt werden (z. B. Modell, Excel-Tool, Befragung, Beobachtung, Experiment)		x

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 4 f.; Stickel-Wolf/Wolf (2011), S. 134ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

2. Hochwertige Quellen auswerten

Wichtig

- Veröffentlichungen renommierter Forscher und Institutionen bevorzugen.
- Fachzeitschriften finden Sie üblicherweise in Universitätsbibliotheken (gibt es auch in Berlin).
- Medien und obskure Internetquellen vermeiden.
- Möglichst aktuelle sowie nationale/internationale Veröffentlichungen verwenden.

Test	wahr	falsch
„In wissenschaftlichen Arbeiten geht es nicht darum, wer etwas zu dem Thema gesagt hat, sondern um die Aussage selbst.“		
„In wissenschaftlichen Arbeiten ist zu berücksichtigen, welche Kompetenz und welche Interessen hinter bestimmten Aussagen stehen.“		
„Ergebnisse von Untersuchungen können in jedem Fall in gleicher Weise in der Analyse berücksichtigt werden, egal ob die Autoren von renommierten Unternehmensberatungsgesellschaften sind.“		
„Die Qualität von Aussagen, die in der Abschlussarbeit verwertet werden, ist unabhängig davon, ob sie aktuell oder älteren Datums sind.“		
„Die Aktualität von Aussagen in der wissenschaftlichen Diskussion ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal, da ältere Forschungsergebnisse durch aktuelle Untersuchungen falsifiziert worden sein könnten.“		
„Wikipedia und ähnliche Seiten sind eine hochwertige Quelle für wissenschaftliche Analysen, da viele Menschen dafür sorgen, dass der Wahrheitsgehalt der Informationen ständig auf den neuesten Stand gebracht wird.“		
„Wikipedia ist als Quelle für wissenschaftliche Arbeiten in der Regel nicht geeignet, da jede/r darin Einträge vornehmen kann.“		
„Die Verwendung von Internetquellen ist in wissenschaftlichen Arbeiten grundsätzlich problematisch.“		
„Bei Internetquellen gilt es - wie bei anderen Quellen auch -, auf Qualität und Aktualität zu achten.“		
„Wenn ich relevante wissenschaftliche Artikel in der Bibliothek der BHT nicht finden kann, ist es nicht erforderlich, dass ich mich auf andere Weise darum bemühe, solche Artikel zu bekommen.“		

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 4 f.; Stickel-Wolf/Wolf (2011), S. 134ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

2. Hochwertige Quellen auswerten

Wichtig

- Veröffentlichungen renommierter Forscher und Institutionen bevorzugen.
- Fachzeitschriften finden Sie üblicherweise in Universitätsbibliotheken (gibt es auch in Berlin).
- Medien und obskure Internetquellen vermeiden.
- Möglichst aktuelle sowie nationale/internationale Veröffentlichungen verwenden.

Test	wahr	falsch
„In wissenschaftlichen Arbeiten geht es nicht darum, wer etwas zu dem Thema gesagt hat, sondern um die Aussage selbst.“		x
„In wissenschaftlichen Arbeiten ist zu berücksichtigen, welche Kompetenz und welche Interessen hinter bestimmten Aussagen stehen.“	x	
„Ergebnisse von Untersuchungen können in jedem Fall in gleicher Weise in der Analyse berücksichtigt werden, egal ob die Autoren von renommierten Unternehmensberatungsgesellschaften sind.“		x
„Die Qualität von Aussagen, die in der Abschlussarbeit verwertet werden, ist unabhängig davon, ob sie aktuell oder älteren Datums sind.“		x
„Die Aktualität von Aussagen in der wissenschaftlichen Diskussion ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal, da ältere Forschungsergebnisse durch aktuelle Untersuchungen falsifiziert worden sein könnten.“	x	
„Wikipedia und ähnliche Seiten sind eine hochwertige Quelle für wissenschaftliche Analysen, da viele Menschen dafür sorgen, dass der Wahrheitsgehalt der Informationen ständig auf den neuesten Stand gebracht wird.“		x
„Wikipedia ist als Quelle für wissenschaftliche Arbeiten in der Regel nicht geeignet, da jede/r darin Einträge vornehmen kann.“	x	
„Die Verwendung von Internetquellen ist in wissenschaftlichen Arbeiten grundsätzlich problematisch.“		x
„Bei Internetquellen gilt es - wie bei anderen Quellen auch -, auf Qualität und Aktualität zu achten.“	x	
„Wenn ich relevante wissenschaftliche Artikel in der Bibliothek der BHT nicht finden kann, ist es nicht erforderlich, dass ich mich auf andere Weise darum bemühe, solche Artikel zu bekommen.“		x

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 9ff.; Gloede (2022), S. 1ff.; Stickel-Wolf/Wolf (2011), S. 181ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

3. Schlüssige Gliederung

Wichtig

- Gliederung am Thema / der Zielsetzung der Arbeit orientieren.
- Inhaltliche Doppelungen oder Überschneidungen möglichst vermeiden.
- Überschriften sollen Inhalte der Gliederungsabschnitte erkennen lassen.
- Die zentrale Fragestellung der Arbeit bzw. das Ziel der Arbeit ist in verschiedene Unterfragen aufzugliedern, die den Gliederungsunterpunkten entsprechen.
- Gliederungsabschnitte in mindestens zwei Unterpunkte untergliedern (1.1 in 1.1.1 und 1.1.2)

Test	wahr	falsch
Die Frage "Wie stark muss ich den Text untergliedern?" lässt sich nicht pauschal beantworten.		
Grundsätzlich gilt: Je mehr Gliederungsebenen, desto übersichtlicher der Text.		
Grundsätzlich gilt: Lieber ein Kapitel mehr und dafür eine Gliederungsebene weniger.		
Jede Gliederungsebene umfasst stets mindestens zwei Abschnitte, es muss also zum Beispiel auf "1.1.1" auch "1.1.2" folgen.		
Je kürzer die Überschriften der einzelnen Gliederungsabschnitte sind, desto besser.		
Ganze Sätze mit Nebensätzen sind als Überschriften in wissenschaftlichen Arbeiten ungeeignet. Abkürzungen sind Überschriften auch ungeeignet.		
Überschriften der einzelnen Gliederungsabschnitte sollten erkennen lassen, was in dem jeweiligen Abschnitt erörtert wird.		
In wissenschaftlichen Arbeiten sind Fragen als Überschriften einzelner Gliederungsabschnitte zu vermeiden.		
Idealerweise soll der Leser den „roten Faden“ einer wissenschaftlichen Arbeit bereits an der Gliederung erkennen können.		

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 9ff.; Gloede (2022), S. 1ff.; Stickel-Wolf/Wolf (2011), S. 181ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

3. Schlüssige Gliederung

Wichtig

- Gliederung am Thema / der Zielsetzung der Arbeit orientieren.
- Inhaltliche Doppelungen oder Überschneidungen möglichst vermeiden.
- Überschriften sollen Inhalte der Gliederungsabschnitte erkennen lassen.
- Die zentrale Fragestellung der Arbeit bzw. das Ziel der Arbeit ist in verschiedene Unterfragen aufzugliedern, die den Gliederungsunterpunkten entsprechen.
- Gliederungsabschnitte in mindestens zwei Unterpunkte untergliedern (1.1 in 1.1.1 und 1.1.2)

Test	wahr	falsch
Die Frage "Wie stark muss ich den Text untergliedern?" lässt sich nicht pauschal beantworten.	X	
Grundsätzlich gilt: Je mehr Gliederungsebenen, desto übersichtlicher der Text.		X
Grundsätzlich gilt: Lieber ein Kapitel mehr und dafür eine Gliederungsebene weniger.		X
Jede Gliederungsebene umfasst stets mindestens zwei Abschnitte, es muss also zum Beispiel auf "1.1.1" auch "1.1.2" folgen.	X	
Je kürzer die Überschriften der einzelnen Gliederungsabschnitte sind, desto besser.		X
Ganze Sätze mit Nebensätzen sind als Überschriften in wissenschaftlichen Arbeiten ungeeignet. Abkürzungen sind Überschriften auch ungeeignet.	X	
Überschriften der einzelnen Gliederungsabschnitte sollten erkennen lassen, was in dem jeweiligen Abschnitt erörtert wird.		X
In wissenschaftlichen Arbeiten sind Fragen als Überschriften einzelner Gliederungsabschnitte zu vermeiden.	X	
Idealerweise soll der Leser den „roten Faden“ einer wissenschaftlichen Arbeit bereits an der Gliederung erkennen können.	X	

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 15f.; Stickel-Wolf/Wolf (2011), S. 210)

jekel&team DIGITAL WORKING

4. Relevante Begriffe klar definieren

Wichtig

- Definitionen wichtiger Begriffe sind die Voraussetzung für eine klare Analyse.
- Zur Herleitung der Definitionen kann eine Diskussion alternativer Definitionen sinnvoll sein.
- Definierte Begriffe sind in der Arbeit durchgängig zu verwenden.
  Die Verwendung ähnlicher Begriffe wie die definierten Begriffe sind zu vermeiden.

Test	wahr	falsch
„Vor Beginn der eigentlichen Analyse ist es in wissenschaftlichen Arbeiten sinnvoll, zentrale Begriffe zu definieren.“		
„Bei einer Abschlussarbeit an einer Hochschule ist davon auszugehen, dass den Gutachtern die zentralen Begriffe der Arbeit klar sind. Insofern ist eine explizite Definition solcher Begriffe nicht erforderlich.“		
„Die Frage, welche Begriffe in einer wissenschaftlichen Arbeit zu definieren sind, ist abhängig von der Themenstellung der Arbeit.“		
„Wenn die Definition eines Begriffs aus der Diskussion in der Literatur hergeleitet wird, sind möglichst viele alternative Definitionen in die Analyse mit einzubeziehen.“		
Der Duden ist in der Regel als Quelle für Definitionen völlig ausreichend.		
„Es ist sinnvoll, im Text ähnliche Begriffe zu verwenden, um zu vermeiden, dass der Text zu monoton wird. So sollten beispielsweise in einer Analyse über das Konsumentenverhalten nicht nur der Begriff „Konsument“, sondern auch mal die Begriffe „Kunde“, „Abnehmer“, „Verbraucher“ und „Käufer“ verwendet werden, ohne dass diese Begrifflichkeiten oder ihre Verwendung noch extra erläutert werden müssten.“		
„Werden in einem Text nicht durchgängig die zuvor eindeutig definierten Begriffe verwendet, sondern zusätzlich ähnliche Begriffe, weiß der Leser nie genau, ob dasselbe gemeint ist.“		

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 15f.; Stickel-Wolf/Wolf (2011), S. 210)

jekel&team DIGITAL WORKING

4. Relevante Begriffe klar definieren

Wichtig

- Definitionen wichtiger Begriffe sind die Voraussetzung für eine klare Analyse.
- Zur Herleitung der Definitionen kann eine Diskussion alternativer Definitionen sinnvoll sein.
- Definierte Begriffe sind in der Arbeit durchgängig zu verwenden.
  Die Verwendung ähnlicher Begriffe wie die definierten Begriffe sind zu vermeiden.

Test	wahr	falsch
„Vor Beginn der eigentlichen Analyse ist es in wissenschaftlichen Arbeiten sinnvoll, zentrale Begriffe zu definieren.“	X	
„Bei einer Abschlussarbeit an einer Hochschule ist davon auszugehen, dass den Gutachtern die zentralen Begriffe der Arbeit klar sind. Insofern ist eine explizite Definition solcher Begriffe nicht erforderlich.“		X
„Die Frage, welche Begriffe in einer wissenschaftlichen Arbeit zu definieren sind, ist abhängig von der Themenstellung der Arbeit.“	X	
„Wenn die Definition eines Begriffs aus der Diskussion in der Literatur hergeleitet wird, sind möglichst viele alternative Definitionen in die Analyse mit einzubeziehen.“		X
Der Duden ist in der Regel als Quelle für Definitionen völlig ausreichend.		X
„Es ist sinnvoll, im Text ähnliche Begriffe zu verwenden, um zu vermeiden, dass der Text zu monoton wird. So sollten beispielsweise in einer Analyse über das Konsumentenverhalten nicht nur der Begriff „Konsument“, sondern auch mal die Begriffe „Kunde“, „Abnehmer“, „Verbraucher“ und „Käufer“ verwendet werden, ohne dass diese Begrifflichkeiten oder ihre Verwendung noch extra erläutert werden müssten.“		X
„Werden in einem Text nicht durchgängig die zuvor eindeutig definierten Begriffe verwendet, sondern zusätzlich ähnliche Begriffe, weiß der Leser nie genau, ob dasselbe gemeint ist.“	X	

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 2f.)

jekel&team DIGITAL WORKING

5. Plausible, themenbezogene Argumentation („roter Faden“)

Wichtig

- Dem Leser sollte stets der Themenbezug der Argumentation klar sein.
- Die Argumentation sollte aufeinander aufbauen – Gedankenbrüche sind zu vermeiden.
- Die in der Einleitung aufgeworfene(n) Frage(n) soll(en) im Hauptteil der Arbeit in sinnvoller Abfolge erörtert und in einem abschließenden Fazit beantwortet werden.
- Kein (klares) Ergebnis kann – wenn begründet – auch eine Antwort sein.
- Aneinanderreihungen von irgendwelchen Fakten ohne Analyse sind zu vermeiden.

Test	wahr	falsch
In der ‚Zusammenfassung und Ausblick‘ der Arbeit sollten die einleitend festgelegten Fragestellungen bzw. Zielsetzungen der Arbeit aufgegriffen und beantwortet werden.		
Die Ausführungen in den einzelnen Unterabschnitten sollten stets einen klaren Themenbezug haben.		
Argumente sind stets ausführlich zu begründen, auch wenn sie bereits in anderen Textabschnitten ausführlich begründet wurden.		
Inhaltliche Wiederholungen sind zu vermeiden. Hier helfen eine sinnvolle Gliederung und ggf. Verweise auf vorangegangene oder folgende Gliederungsabschnitte.		
In der Regel gibt es zu den jeweiligen Themen von Abschlussarbeiten einen richtigen Lösungsansatz. In einer Abschlussarbeit ist es wichtig, diesen Ansatz möglichst überzeugend darzustellen.		
In einer Abschlussarbeit ist es wichtig, die für ein Thema relevanten alternativen Ansätze und Positionen in neutraler Weise darzustellen und dann zu einem abgewogenen eigenen Fazit zu gelangen.		
Die Vorstellung, den Leser durch den Text zu führen, wichtige Zwischenergebnisse zusammenzufassen und die Relevanz des jeweils nächsten Schritts zu erläutern, ist für journalistisches Schreiben und Lehrbücher wichtig – nicht aber für wissenschaftliche Abschlussarbeiten, in denen vorausgesetzt werden kann, dass der Betreuer die inhaltliche Materie besser kennt als der Autor der Abschlussarbeit.		

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 2f.)

jekel&team DIGITAL WORKING

5. Plausible, themenbezogene Argumentation („roter Faden“)

Wichtig

- Dem Leser sollte stets der Themenbezug der Argumentation klar sein.
- Die Argumentation sollte aufeinander aufbauen – Gedankenbrüche sind zu vermeiden.
- Die in der Einleitung aufgeworfene(n) Frage(n) soll(en) im Hauptteil der Arbeit in sinnvoller Abfolge erörtert und in einem abschließenden Fazit beantwortet werden.
- Kein (klares) Ergebnis kann – wenn begründet – auch eine Antwort sein.
- Aneinanderreihungen von irgendwelchen Fakten ohne Analyse sind zu vermeiden.

Test	wahr	falsch
In der ‚Zusammenfassung und Ausblick‘ der Arbeit sollten die einleitend festgelegten Fragestellungen bzw. Zielsetzungen der Arbeit aufgegriffen und beantwortet werden.	X	
Die Ausführungen in den einzelnen Unterabschnitten sollten stets einen klaren Themenbezug haben.	X	
Argumente sind stets ausführlich zu begründen, auch wenn sie bereits in anderen Textabschnitten ausführlich begründet wurden.		X
Inhaltliche Wiederholungen sind zu vermeiden. Hier helfen eine sinnvolle Gliederung und ggf. Verweise auf vorangegangene oder folgende Gliederungsabschnitte.	X	
In der Regel gibt es zu den jeweiligen Themen von Abschlussarbeiten einen richtigen Lösungsansatz. In einer Abschlussarbeit ist es wichtig, diesen Ansatz möglichst überzeugend darzustellen.		X
In einer Abschlussarbeit ist es wichtig, die für ein Thema relevanten alternativen Ansätze und Positionen in neutraler Weise darzustellen und dann zu einem abgewogenen eigenen Fazit zu gelangen.	X	
Die Vorstellung, den Leser durch den Text zu führen, wichtige Zwischenergebnisse zusammenzufassen und die Relevanz des jeweils nächsten Schritts zu erläutern, ist für journalistisches Schreiben und Lehrbücher wichtig – nicht aber für wissenschaftliche Abschlussarbeiten, in denen vorausgesetzt werden kann, dass der Betreuer die inhaltliche Materie besser kennt als der Autor der Abschlussarbeit.		X

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 18ff.; Gloede (2022), S. 9f.; Sticke-Wolf/Wolf (2011), S. 219ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

6. Korrekte und neutrale Sprache

Wichtig

- Zeichensetzungs- und Rechtschreibfehler vermeiden.
- Sachliche Sprache – keine umgangssprachlichen oder reißerischen Formulierungen.
- Ausgewogene Formulierungen – keine voreiligen und unbegründete Wertungen.
- Indirekte Rede – keine Ich-Form.
- Keine Formulierungen in Frageform (auch keine Überschriften).
- Text sinnvoll in Absätze unterteilen: Neuer Gedanke – neuer Absatz (nicht: Zeilenumbruch).

Test	wahr	falsch
Bei Abschlussarbeiten geht es ausschließlich um die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Sprachliche Feinheiten wie korrekte Zeichensetzung und Rechtschreibung spielen für die Qualität einer Abschlussarbeit keine Rolle (es sei denn, es handelt sich um eine Abschlussarbeit in den Fächern „Germanistik“ oder „Journalistik“).		
Wenn bei der Textverarbeitung automatisch rote oder blaue Markierungen erscheinen, sollte man sich nicht weiter darum kümmern.		
Wenn etwas „super“, „großartig“ oder „enorm“ ist, soll man es auch „super“, „großartig“ oder „enorm“ nennen – auch in wissenschaftlichen Arbeiten.		
Zu jeder guten Abschlussarbeit gehört es, dass der persönliche Bezug zum Thema bzw. die persönliche Motivation, das Thema zu behandeln, ausführlich erläutert wird. Dies lässt sich etwa durch folgende Formulierung in der Einleitung zum Ausdruck bringen: „Weil ich selbst aus Berlin komme und alle meiner Kommilitonen über die hohen Mieten in Berlin diskutieren, habe ich mich entschieden, in meiner Abschlussarbeit das Thema „Mietpreisbremse“ zu erörtern.“		
Argumente wirken authentischer und damit überzeugender, wenn sie in der Ich-Form präsentiert werden. Beispiel: „Ich halte – wie viele anderen Wohnungssuchenden auch – die Mieten in Berlin für viel zu hoch“.		
Folgende Formulierung ist in wissenschaftlichen Arbeiten sinnvoll: „Gegen die Förderung erneuerbarer Energien durch Einspeisevergütungen wird vorgebracht, sie beeinträchtige die Funktionsweise des Emissionshandels (vgl. Müller (2005), S. 5).“		
Folgende Formulierung ist in wissenschaftlichen Arbeiten sinnvoll: „Ich halte die Förderung erneuerbarer Energien für falsch, weil sie die Funktionsweise des Emissionshandels beeinträchtigt.“		

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 18ff.; Gloede (2022), S. 9f.; Sticke-Wolf/Wolf (2011), S. 219ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

6. Korrekte und neutrale Sprache

Wichtig

- Zeichensetzungs- und Rechtschreibfehler vermeiden.
- Sachliche Sprache – keine umgangssprachlichen oder reißerischen Formulierungen.
- Ausgewogene Formulierungen – keine voreiligen und unbegründete Wertungen.
- Indirekte Rede – keine Ich-Form.
- Keine Formulierungen in Frageform (auch keine Überschriften).
- Text sinnvoll in Absätze unterteilen: Neuer Gedanke – neuer Absatz (nicht: Zeilenumbruch).

Test	wahr	falsch
Bei Abschlussarbeiten geht es ausschließlich um die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Sprachliche Feinheiten wie korrekte Zeichensetzung und Rechtschreibung spielen für die Qualität einer Abschlussarbeit keine Rolle (es sei denn, es handelt sich um eine Abschlussarbeit in den Fächern „Germanistik“ oder „Journalistik“).		X
Wenn bei der Textverarbeitung automatisch rote oder blaue Markierungen erscheinen, sollte man sich nicht weiter darum kümmern.		X
Wenn etwas „super“, „großartig“ oder „enorm“ ist, soll man es auch „super“, „großartig“ oder „enorm“ nennen – auch in wissenschaftlichen Arbeiten.		X
Zu jeder guten Abschlussarbeit gehört es, dass der persönliche Bezug zum Thema bzw. die persönliche Motivation, das Thema zu behandeln, ausführlich erläutert wird. Dies lässt sich etwa durch folgende Formulierung in der Einleitung zum Ausdruck bringen: „Weil ich selbst aus Berlin komme und alle meiner Kommilitonen über die hohen Mieten in Berlin diskutieren, habe ich mich entschieden, in meiner Abschlussarbeit das Thema „Mietpreisbremse“ zu erörtern.“		X
Argumente wirken authentischer und damit überzeugender, wenn sie in der Ich-Form präsentiert werden. Beispiel: „Ich halte – wie viele anderen Wohnungssuchenden auch – die Mieten in Berlin für viel zu hoch“.		X
Folgende Formulierung ist in wissenschaftlichen Arbeiten sinnvoll: „Gegen die Förderung erneuerbarer Energien durch Einspeisevergütungen wird vorgebracht, sie beeinträchtige die Funktionsweise des Emissionshandels (vgl. Müller (2005), S. 5).“	X	
Folgende Formulierung ist in wissenschaftlichen Arbeiten sinnvoll: „Ich halte die Förderung erneuerbarer Energien für falsch, weil sie die Funktionsweise des Emissionshandels beeinträchtigt.“		X

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 7ff.; Gloede (2022), S. 3ff.; Sticke-Wolf/Wolf (2011), S. 228ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

7. Fremde Gedanken belegen

Wichtig

- Alle Gedankengänge, die auf fremden Quellen basieren, sind zu belegen.
  Geschieht dies nicht, wird die Arbeit mit 5,0 benotet.
- Generelles oder fachliches Allgemeinwissen ist nicht zitierpflichtig.
- Quellenangaben müssen erkennen lassen, welche Aussage innerhalb des Textes auf welcher Quelle basiert.
- Quellenangaben müssen eine eindeutige Nachverfolgung der Gedanken in den jeweiligen Quellen ermöglichen.
- Werden fremde Gedanken nicht wortwörtlich, sondern sinngemäß wiedergegeben, sind die Quellenangaben mit dem Hinweis „vgl." zu versehen.
- Gedanken, die wortwörtlich aus einer Quelle übernommen wurden, sind mit den Zeichen „…" zu versehen.
  Die dazu gehörigen Quellenangaben werden nicht mit „vgl." versehen.
- Quellenangaben können im Text oder als Fußnoten gemacht werden.
- Es ist eine der möglichen Zitierweisen auszuwählen und dann durchgängig anzuwenden.

Textbeispiel:

„Seit der Gründung der USA sind Landeigentum und Wahlrecht eng miteinander verknüpft. Staatliche Eingriffe zum Erhalt und zur Förderung von Eigentum waren seit jeher Bestandteil der politischen Ausrichtung. So auch während der Wirtschaftskrise in den 30er Jahren als die Home Owners Loan Cooporation (HOLC) hunderttausende Hauseigentümer vor der Zwangsversteigerung rettete. Auch in den Folgejahren wurden immer wieder Förderprogramme z. B. zur Unterstützung der armen Landbevölkerung oder der Minderheiten beschlossen, sodass selbst unteren Sozialschichten der Zugang zu Wohneigentum ermöglicht wurde. Darüber hinaus gab es mehrere Programme, welche eine Deregulierung der Hypothekenvergabe zur Folge hatten. So wurde im Zuge der Gründung der Federal Housing Administration (FHA) den Hypothekenbanken erlaubt, Darlehen zu vermitteln ohne die Bonität der Schuldner und den Wert des Wohneigentums überprüfen zu müssen. Mit dem Federal Housing Enterprises Financial Safety and Soundness Act sollte im Jahr 1992 explizit die Hypothekenvergabe an Geringverdiener und Minderheitenhaushalte gefördert werden. Für eine zusätzliche Destabilisierung des Finanzmarktes sorgte im Jahr 1999 der Financial Services Modernization Act, welcher die strikte Trennung von „commercial" und „Investment banking" aufhob [vgl. Eggert (2009), S. 390; Meier (2008), S. 391; Schröder (2007), S. 392]."

Bitte die richtigen Antwortoptionen ankreuzen (nächste Seite).

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 7ff.; Gloede (2022), S. 3ff.; Sticke-Wolf/Wolf (2011), S. 228ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

7. Fremde Gedanken belegen (Fortsetzung)

Bitte die richtigen Antworten ankreuzen:

Test	wahr	falsch
1. Aufgaben zum Textbeispiel:		
Diese Quellenangaben sind unvollständig, selbst wenn diese Kurzformen im Quellenverzeichnis mit allen notwendigen Informationen beschrieben sind (insbesondere Namen, Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsort).		
Wenn es sich bei Eggert, Meier und Schröder um Quellen aus dem Internet handelt, hätten als Quellenangaben die URLs genügt.		
Die Quellenangaben ermöglichen eine eindeutige Zuordnung der Gedanken im Text zu den verwendeten fremden Quellen.		
Die einzelnen Quellenangaben sind hinreichend genau, um jeweils eine Nachverfolgung der Gedanken in der angegebenen Quelle zu ermöglichen. [Annahme: Im Quellenverzeichnis werden die angegebenen Kurzformen ausführlich beschrieben.]		
In der vorliegenden Form ist nicht erkennbar, welche Aussagen das Textes durch welchen Quellenverweis belegt werden soll.		
2. Sonstige Aufgaben:		
Wenn man eine Aussage aus einem Text sprachlich umgestaltet, muss sie nicht extra durch einen Verweis belegt werden.		
In Abschlussarbeiten sollten nicht zu viele Verweise auf fremde Quellen enthalten sein, sondern hauptsächlich eigenständig argumentiert werden.		
Zitate sollten in wissenschaftlichen Arbeiten sparsam verwendet werden.		
Belege von wörtlichen Zitaten unterscheiden sich von anderen Quellenbelegen lediglich in der Verwendung der Anführungszeichen („…“) – ansonsten wird in gleicher Weise verfahren.		

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Bänsch (2008), S. 7ff.; Gloede (2022), S. 3ff.; Sticke-Wolf/Wolf (2011), S. 228ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

7. Fremde Gedanken belegen (Fortsetzung)

Bitte die richtigen Antworten ankreuzen:

Test	wahr	falsch
1. Aufgaben zum Textbeispiel:		
Diese Quellenangaben sind unvollständig, selbst wenn diese Kurzformen im Quellenverzeichnis mit allen notwendigen Informationen beschrieben sind (insbesondere Namen, Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsort).		X
Wenn es sich bei Eggert, Meier und Schröder um Quellen aus dem Internet handelt, hätten als Quellenangaben die URLs genügt.		X
Die Quellenangaben ermöglichen eine eindeutige Zuordnung der Gedanken im Text zu den verwendeten fremden Quellen.		X
Die einzelnen Quellenangaben sind hinreichend genau, um jeweils eine Nachverfolgung der Gedanken in der angegebenen Quelle zu ermöglichen. [Annahme: Im Quellenverzeichnis werden die angegebenen Kurzformen ausführlich beschrieben.]	X	
In der vorliegenden Form ist nicht erkennbar, welche Aussagen das Textes durch welchen Quellenverweis belegt werden soll.	X	
2. Sonstige Aufgaben:		
Wenn man eine Aussage aus einem Text sprachlich umgestaltet, muss sie nicht extra durch einen Verweis belegt werden.		X
In Abschlussarbeiten sollten nicht zu viele Verweise auf fremde Quellen enthalten sein, sondern hauptsächlich eigenständig argumentiert werden.		X
Zitate sollten in wissenschaftlichen Arbeiten sparsam verwendet werden.	X	
Belege von wörtlichen Zitaten unterscheiden sich von anderen Quellenbelegen lediglich in der Verwendung der Anführungszeichen („…“) – ansonsten wird in gleicher Weise verfahren.		X

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Gloede (2022), S. 1ff.)

8. Formale Anforderungen beachten (Umfang, Deckblatt, Verzeichnisse)

Wichtig

- Vorgaben bezüglich des Umfangs beachten oder mit Betreuer abstimmen.
- Deckblatt mit den erforderlichen Informationen und ohne Schnickschnack.
- Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen-, Formel- und Abkürzungsverzeichnisse kommen vor dem Textteil. Das Literaturverzeichnis kommt nach dem Textteil.
- Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch zu ordnen.
- Das Literaturverzeichnis wird nicht untergliedert (Literatur, Internetquellen, o. ä.).

Test	wahr	falsch
Eine Bachelorarbeit am Fachbereich I der BHT umfasst in der Regel mindestens 40 Seiten.		
Je umfangreicher eine Abschlussarbeit ist, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass sie gut benotet wird.		
Das Deckblatt enthält folgende Informationen: Hochschule, Fachbereich und Studiengang, Thema der Arbeit (), Art der Arbeit: "Bachelor-/ Masterarbeit", angestrebter Studienabschluss: "zur Erlangung des Grades eines / einer", Name des Verfassers / der Verfasserin, Matrikelnummer des Verfassers / der Verfasserin, Name des Erstgutachters, Name des Zweitgutachters		
Im Literaturverzeichnis sind Literaturquellen und Internetquellen gesondert aufzuführen.		
Im Literaturverzeichnis müssen sämtliche Quellen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet werden.		
Eine Abschlussarbeit beginnt mit der eidesstattlichen Erklärung. Dann folgen Einleitung, die inhaltlichen Kapitel und die Zusammenfassung. Zum Schluss der Arbeit werden die Verzeichnisse aufgeführt (Inhaltsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, Verzeichnis der Abbildungen und Schaubilder, Quellenverzeichnis).		

Jekel-Quiz nach eine Brockmann-Idee (vgl. Gloede (2022), S. 1ff.)

jekel&team DIGITAL WORKING

8. Formale Anforderungen beachten (Umfang, Deckblatt, Verzeichnisse)

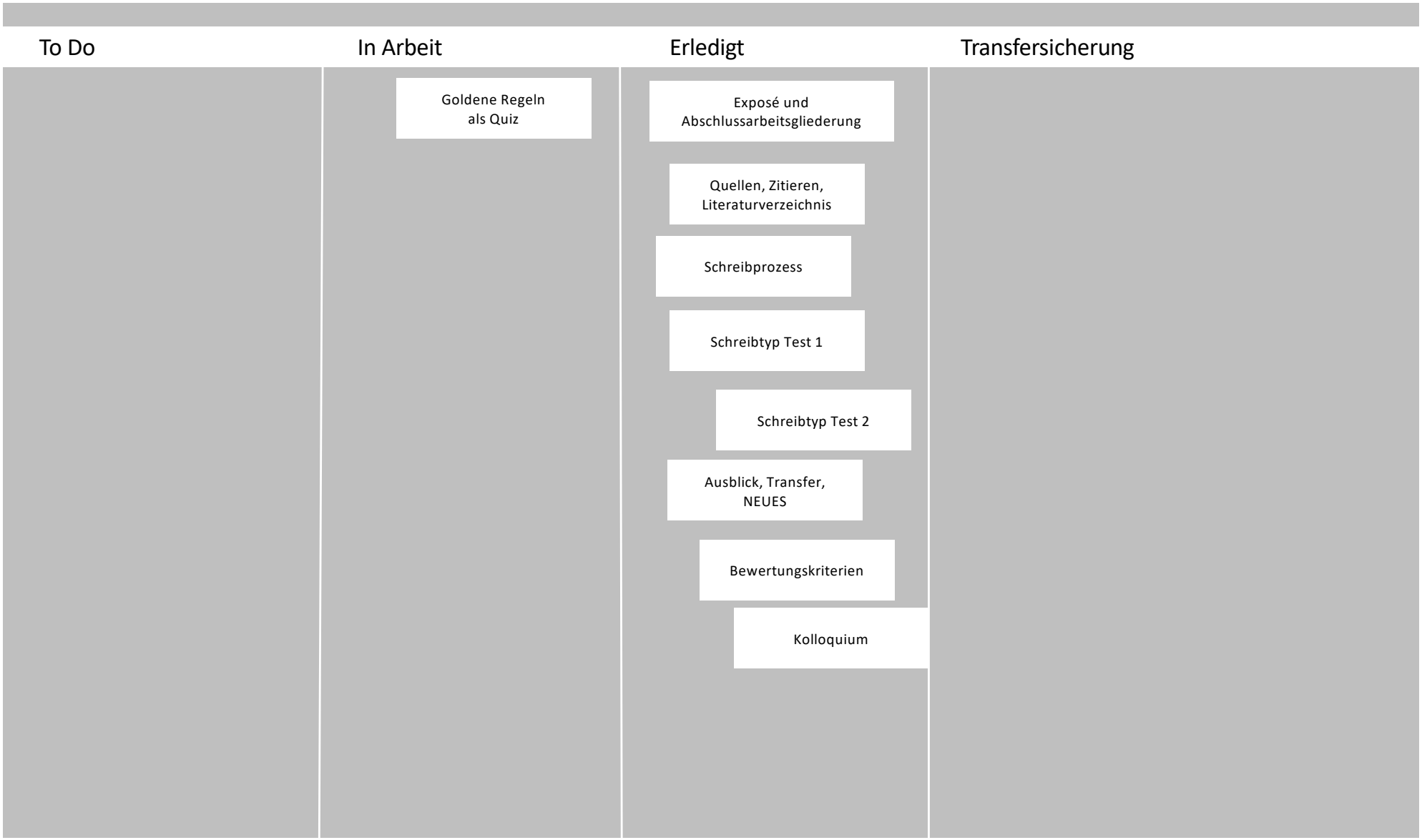
Wichtig

- Vorgaben bezüglich des Umfangs beachten oder mit Betreuer abstimmen.
- Deckblatt mit den erforderlichen Informationen und ohne Schnickschnack.
- Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen-, Formel- und Abkürzungsverzeichnisse kommen vor dem Textteil. Das Literaturverzeichnis kommt nach dem Textteil.
- Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch zu ordnen.
- Das Literaturverzeichnis wird nicht untergliedert (Literatur, Internetquellen, o. ä.).

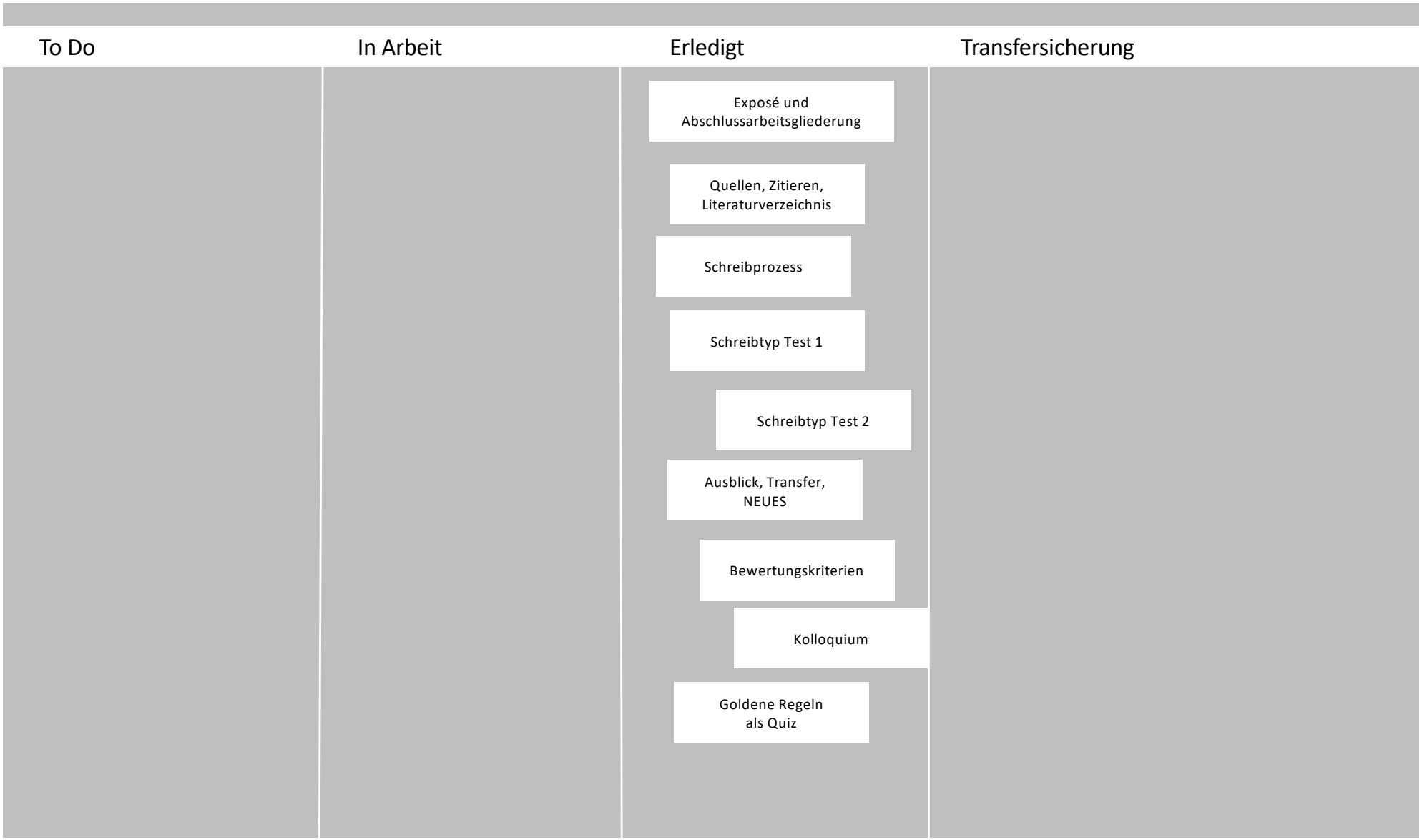
Test	wahr	falsch
Eine Bachelorarbeit am Fachbereich I der BHT umfasst in der Regel mindestens 40 Seiten.		X
Je umfangreicher eine Abschlussarbeit ist, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass sie gut benotet wird.		X
Das Deckblatt enthält folgende Informationen: Hochschule, Fachbereich und Studiengang, Thema der Arbeit (), Art der Arbeit: "Bachelor-/ Masterarbeit", angestrebter Studienabschluss: "zur Erlangung des Grades eines / einer", Name des Verfassers / der Verfasserin, Matrikelnummer des Verfassers / der Verfasserin, Name des Erstgutachters, Name des Zweitgutachters	X	
Im Literaturverzeichnis sind Literaturquellen und Internetquellen gesondert aufzuführen.		X
Im Literaturverzeichnis müssen sämtliche Quellen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet werden.	X	
Eine Abschlussarbeit beginnt mit der eidesstattlichen Erklärung. Dann folgen Einleitung, die inhaltlichen Kapitel und die Zusammenfassung. Zum Schluss der Arbeit werden die Verzeichnisse aufgeführt (Inhaltsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, Verzeichnis der Abbildungen und Schaubilder, Quellenverzeichnis).		X

Inhalt

jekel&team
DIGITAL WORKING



Inhalt


To Do
In Arbeit
Erledigt
Transfersicherung
Exposé und Abschlussarbeitsgliederung
Quellen, Zitieren, Literaturverzeichnis
Schreibprozess
Schreibtyp Test 1
Schreibtyp Test 2
Ausblick, Transfer, NEUES
Bewertungskriterien
Kolloquium
Goldene Regeln als Quiz

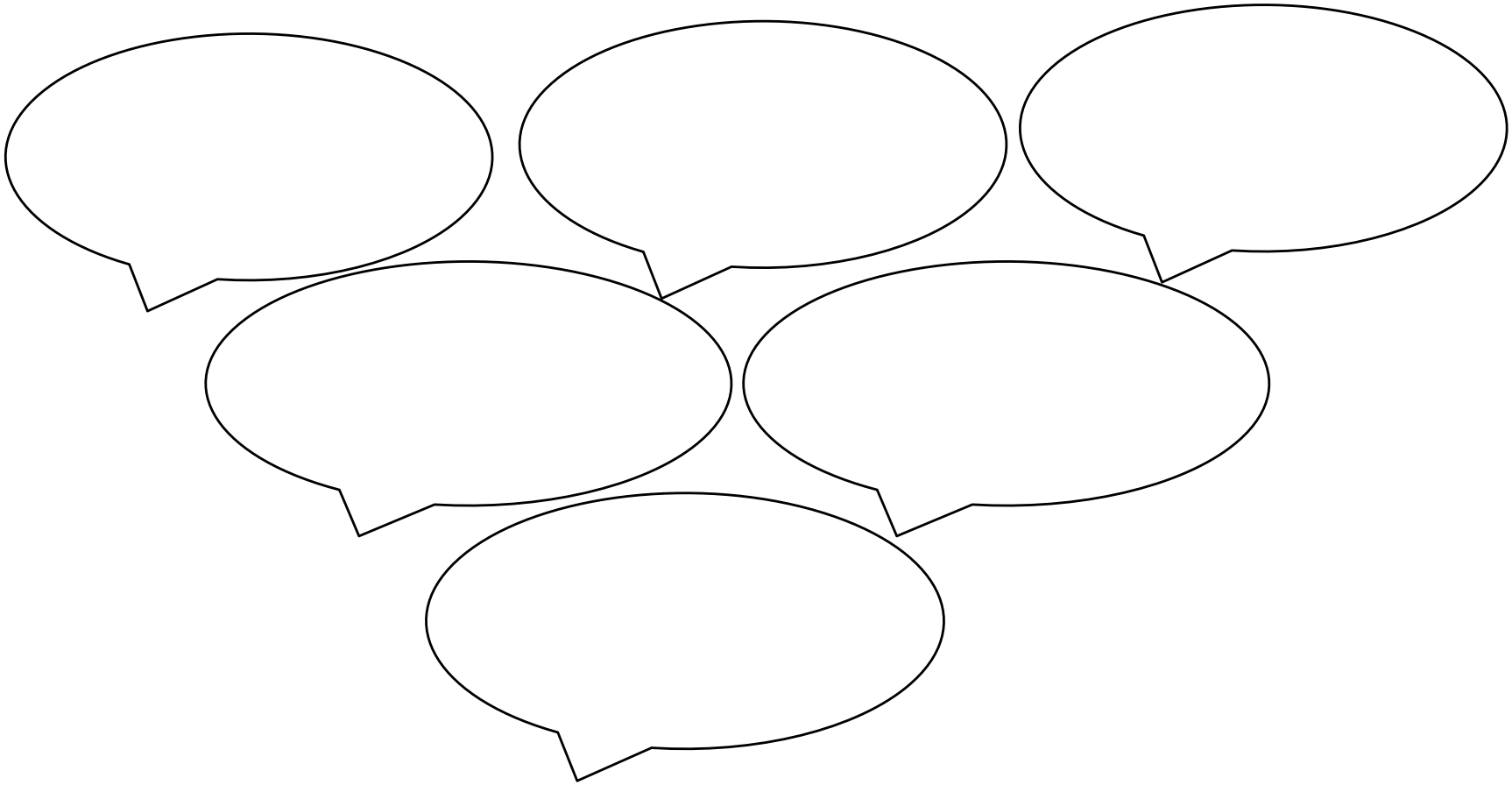
Inhalt

jekel&team
DIGITAL WORKING

To Do	In Arbeit	Erledigt	Transfersicherung
		Exposé und Abschlussarbeitsgliederung	
		Quellen, Zitieren, Literaturverzeichnis	
		Schreibprozess	
		Schreibtyp Test 1	
		Schreibtyp Test 2	
		Ausblick, Transfer, NEUES	
		Bewertungskriterien	
		Kolloquium	
		Goldene Regeln als Quiz	

Meine Highlights

jekel&team
DIGITAL WORKING



jekel&team
DIGITAL WORKING



Viel Freue mit Ihrer Abschlussarbeit! ☺

Prof. Dr. Nicole Jekel

Professorin für Betriebswirtschaftslehre und Controlling, Berliner Hochschule für Technik
Dozentin für Beiräte, Controller, Manager, Revisoren, Steuerberater, Vorstände und Wirtschaftsprüfer
Büro: jekel & team, Immanuelkirchstrasse 37, 10405 Berlin, n.jekel@jekelpartner.de, +49 151 22 65 49 67